

# Gabrovo-Förderverein will künftig aktiver sein

**THUN** Der Förderverein für Gabrovo will künftig auch Projekte in den Bereichen Tourismus, Jugend, Sport und Spitalaustausch organisieren. Dazu muss aber der Mitgliederbeitrag angepasst und zusätzliche Vorstandsmitglieder gewonnen werden.

An seiner heutigen Mitgliederversammlung wird sich der Förderverein für die Stadt Gabrovo intensiv mit seiner eigenen Zukunft befassen: So schlägt der Vorstand dem Verein eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge von bisher 30 auf 50 Franken vor. Und dies nicht ohne Grund, wie Vereinspräsident Melchior Buchs erläutert: «Wir wollen künftig noch mehr Projekte anstossen. Und zwar nicht nur in den Bereichen Kultur und Soziales, sondern auch in anderen Bereichen.» So wolle man neu auch Sport-, Jugend-, Tourismus- und Spitalprojekte lancieren.

## «Auch personell gefordert»

«Wir sind künftig nicht nur finanziell, sondern auch personell gefordert», erklärt Melchior Buchs eine weitere Konsequenz

dieser zusätzlichen Aufgaben. Deshalb suche der Verein noch Vorstandsmitglieder, welche für die verschiedenen neuen Bereiche Verantwortung übernehmen könnten. In Nicolas Rüegger, dem ehemaligen Schulleiter der Oberstufenschule Strättligen, hat der Verein schon mal eine Person gefunden, welche sich künftig um Schüleraustausche kümmern wird. Zur Wahl stellen wird sich auch Jürg Dällenbach, der in letzter Zeit bereits im Vorstand aktiv war. Ihre Vorstandstätigkeit abgeben wird hingegen Sandra Rupp.

Neben der Mitgliederbeitrags-erhöhung und den Neuwahlen steht heute noch ein anderes Traktandum an: Und zwar müssen die Vereinsmitglieder auch die neue Partnerschaftvereinbarung mit dem «Verein für freundschaftliche Beziehungen Gabrovo - Thun» gutheissen. «Es handelt sich hierbei aber mehr um eine rechtliche und sehr bürokratische Angelegenheit, die von Gabrovo gewünscht wurde», erklärt Melchior Buchs. Auf die Tätigkeiten des Vereins habe diese Vereinbarung keine Auswirkungen.

*Barbara Schluchter-Donski*

## GABROVO

### Deza zahlt ab 2016 keine Beiträge mehr

Die **Stadt Thun** leistet im Rahmen der Städtepartnerschaft einen **jährlichen Beitrag von 20 000 Franken** für diverse Projekte in Gabrovo. Die eidgenössische Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (**Deza**) ihrerseits sprach ebenfalls **20 000 Franken** jährlich. Das ändert sich nun, wie Jasmina Stalder, die bei der Stadt für die Städtepartnerschaft zuständig ist, erklärt: «Ab 2016 streicht die Deza ihre Beiträge an Gabrovo, weil sie keine

Projekte in EU-Ländern mehr direkt finanziert. Es ist nun an den politisch Verantwortlichen in Thun, zu entscheiden, **ob die Stadt ihr Budget für Gabrovo künftig etwas aufstocken will oder ob man die wegfallenden Mittel anderweitig beschaffen muss.**» Gerade vor diesem Hintergrund zeigt sich Jasmina Stalder äusserst froh darüber, dass der Förderverein künftig mehr Verantwortung übernehmen will (siehe Haupttext). *don*